



Gesundheitsförderung am Klinikum: Vorzeigeprojekte ausgezeichnet

Rauchfreies Krankenhaus und viele Initiativen für Mitarbeiter und Patienten

WELS/GRIESKIRCHEN. Dass ein Krankenhaus bei der Prävention und Gesundheitsförderung eine Vorbildfunktion hat, liegt auf der Hand. Am Klinikum Wels-Grieskirchen werden viele unterschiedliche Maßnahmen für Mitarbeitende, Patienten und die Bevölkerung umgesetzt. Die Vorbildrolle wurde dem Spital nun mit gleich zwei Auszeichnungen bestätigt. Bei der Jahreskonferenz des Österreichischen Netzwerks Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (ONGKG), bei dem das Klinikum aktives Mitglied ist, wurde die Mitgliedschaft bis 2028 verlängert, außerdem wurde die Zertifizierung als „Tabakfreie Gesundheitseinrichtung in Bronze“ bestätigt.

Da nur motivierte und gesunde Mitarbeiter langfristig eine hochwertige Gesundheitsversorgung sichern, gibt es für das Personal viele gesundheitsfördernde Initiativen. „Interne Programme für Körper und Psyche, Sportangebote und eine ergonomische Arbeitsplatzgestaltung fördern nicht nur



Auszeichnung für das Klinikum Wels-Grieskirchen

Fotos: WIGEV/Meieregger/Klinikum

das persönliche Wohlbefinden, sondern tragen auch zur langfristigen Gesundheit bei“, sagt Manuela Neubauer, Koordinatorin des ONGKG-Programms am Klinikum. Kürzlich wurde das Krankenhaus auch als der fahrradfreundlichste Betrieb Österreichs ausgezeichnet.

Bereits seit 2016 ist das Klinikum rauchfrei. Seither ist Rauchen

nur mehr in ausgewiesenen Außenbereichen erlaubt. Das Krankenhaus bietet auch Entwöhnungsprogramme, Schulungen und Infokampagnen an. „Indem wir informieren und sensibilisieren, leisten wir einen Beitrag zur Förderung eines gesunden Lebensstils oder gezielte Maßnahmen zur Unterstützung bei einem rauchfreien Alltag“, sagt Klini-

kum-Geschäftsführerin Carmen Breitwieser.

Der nächste Schritt ist die Zertifizierung als altersfreundliche Gesundheitseinrichtung. Jährlich werden am Standort Grieskirchen rund 800 Patienten dabei unterstützt, so lange wie möglich mobil zu bleiben oder wieder mobil zu werden. Das Zentrum für Altersmedizin gibt es seit 20 Jahren.



„Als ein wichtiger Player am Gesundheitssektor nehmen wir eine Vorbildfunktion ein und tragen Verantwortung für Patienten und Mitarbeitende.“

Manuela Neubauer, ONGKG-Koordinatorin am Klinikum